



## MAULWURF

### Gymnastik im Büro

Stimmt es eigentlich, dass die Arbeit am Computer dumm macht? Ich will das noch nicht abschließend beurteilen, obwohl ich das Gefühl habe,



dass meine von Natur aus ohnehin schwache Sehkraft weiter nachgelassen hat, seit unsereiner mehrere Stunden am Tag vor den Bildschirmen, die die (Zeitungs-)Welt bedeuten, hockt. Egmont Kakarot-Handtke wird die erkenntnisreiche Spruchweisheit zugeschrieben: Wir Menschen haben nichts zu befürchten. Computer können einen wahn-sinnig machen, aber nicht dumm. Da bin ich aber beruhigt. Und noch etwas: Computer, die nicht hochfahren wollen am frühen Morgen, bescheren dem modernen Büromenschen (und -maulwurf) gymnastische Übungen. Ein Kollege musste gestern siebenmal unter den Schreibtisch kriechen, alle Stecker ziehen, demütig warten und wieder einstöpseln, bis der Computer dann endlich funktionierte und die Medienwerk-tätigkeit beginnen konnte. Unverhofft kommt oft. Manchmal auch in Gestalt von Computer-Gymnastik. Und wenn auch das keinen Erfolg zeigt, hilft nur noch ein Hilferuf in Richtung Systemadministration. Die EDV-Füchse finden fast immer eine schnelle Lösung. Das dürfte vor allem an der Diagnose liegen, dass das Problem in einer Vielzahl von Fällen nicht im, sondern vor dem Computer sitzt.

Bis Montag, euer Herrmann

## KONTAKT

**Ihre Redaktion**  
0 49 61/808-  
H.Hartwig (hh) -10  
K. Dieckmann (kd) -17  
H. Hinrichs (hh) -18  
Manuel Glasfort (mgl) -19  
G. Schade (gs) -14  
A. Schulte (ys) -16  
Sekretariat -11  
Fax -52  
redaktion@ems-zeitung.de

**Anzeigen** 0 49 61/808-33  
Fax -25  
E-Mail: anzeigen@noz.de  
Abo-Service -22

## Moorsiedler-Häuser mit harter Hände Arbeit neu errichtet

Morgen Saisonstart in Von-Velen-Anlage

Von Klaus Dieckmann

**PAPENBURG.** Rechtzeitig zum Start der Besichtigungssaison in der Von-Velen-Anlage haben die Mitglieder des Heimatvereins Papenbörger Hus die Arbeiten zur Errichtung von zwei Plaggenhütten nach historischem Vorbild erfolgreich abgeschlossen. An diesem Sonntag öffnet das Freilichtmuseum am Papenburger Obenende wieder seine Tore.

Knapp sechs Wochen hat die Erneuerung der Moorsiedler-Häuser gedauert. Ludger Stukenborg, Vorsitzender des Heimatvereins Papenbörger Hus: „Wir haben rund 1000 Arbeitsstunden in den Neuaufbau investiert.“ Die Plaggenhütten waren (wie berichtet) über die Kälteperiode in diesem Winter so stark in Mitleidschaft gezogen worden, dass sie baufällig geworden waren. Mehrere Holzstämme im Unterbau seien durch den starken Frost geradezu geborsten, so Stukenborg. Insgesamt seien die Schäden an den Katen so groß gewesen,

dass man sich zu einem kompletten Neuaufbau entschieden habe. Die beiden Moorsiedler-Häuser auf der Hochmoorfläche in der Museumsanlage waren vor rund 30 Jahren geschaffen worden. Sie zeigen, unter welchen Umständen die Moorkolonisten vor mehr als 300 Jahren gelebt und wie sie ihre Häuser errichtet haben.

An der traditionellen Bauweise orientierten sich indes auch die Mitglieder des Obenender Heimatvereins bei der Neuerrichtung der Plaggenhütten. Verwendet wurden durchweg Materialien, die auch die Moorsiedler zur Schaffung ihrer Unterkünfte eingesetzt hatten, darunter neben Baumstämmen Birkenreisig, Torf und Heideplaggen.

### Heideplaggen gestochen

Es sei eine ausgesprochen harte Arbeit gewesen, die Plaggen im Moor zu stechen, berichtet Stukenborg von einer anstrengenden Tätigkeit, der sich zehn Mitglieder des Heimatvereins gestellt hätten. Der eigentliche Aufbau



**Gelungener Wiederaufbau:** Ludger Stukenborg vom Heimatverein Papenbörger Hus stellte Gästeführerin Ruth Romeik-Pruin (links) und Journalistin Jana Schulte vom Magazin „Schlossallee“ aus Bramsche als ersten Besuchern die neu errichteten Moorsiedler-Häuser in der Von-Velen-Anlage am Papenburger Obenende vor.

Foto: Klaus Dieckmann

der Plaggenhütten selbst sei im Gegensatz zu der Arbeit im Moor vergleichsweise leicht von der Hand gegangen.

Erstellt wurde in der Museumsanlage zunächst eine Unterkonstruktion mit Holzstämmen und Latten. Auf dieser wurde dann im nächsten Arbeitsschritt Birkenrei-

sig befestigt. Zur weiteren Abdichtung der Katen trugen eine Torfschicht sowie eine Abdeckung mit Heideplaggen bei. Neben einer Plaggenhütte in einfacher Ausführung ist in der Von-Velen-Anlage auch ein Moorsiedler-Haus mit einem Steingiebel zu sehen.

Sichtlich stolz ist Stuken-

borg darauf, dass es den am Aufbau der Hütten beteiligten Mitgliedern des Heimatvereins gelungen ist, ihr Vorhaben noch vor dem Saisonbeginn in dem Freilichtmuseum abzuschließen. Und vor dem Eintreffen der ersten touristischen Besucher hatte Stukenborg im Rahmen einer Führung Gästeführer

und Journalisten zu Gast, denen er das frisch vollendete Werk vorstellte. Die Helfer hatten zuvor bei einem Grill-nachmittag den erfolgreichen Abschluss des Wiederaufbaus der Moorsiedler-Häuser gefeiert.

**Homepage** unter [www.von-velen-anlage.de](http://www.von-velen-anlage.de).

## Dicke Luft im Rat Bockhorst

Opposition bleibt an eigenem Tisch – Robin rechnet ab

Von Manuel Glasfort

**BOCKHORST. Dicke Luft – knapper lässt sich die Stimmung im Bockhorster Gemeinderat kaum zusammenfassen. Nach wie vor sitzen die oppositionelle Bockhorster Union (BU) und die koalierenden Fraktionen von SPD und CDU an getrennten Tischen. Warum die BU auf einem eigenen Tisch beharrt, machte deren Fraktionsvorsitzender Gerhard Robin deutlich.**

„Verleumdet und beschimpft“ fühle sich die Bockhorster Union von Ratsmitglied Holger Albers (SPD), klagte Robin in einer Art Generalabrechnung. Nachdem der Rat 2010 sein Einvernehmen mit einem geplanten Legehennenstall erklärt habe, habe Albers angefangen, Mitglieder der BU mithilfe von Presse und Fernsehen zu verunglimpfen und sie mit obszönen Gesten bedachte.

Obwohl das Einvernehmen im Rat einstimmig erteilt worden sei, hätten sich die Angriffe nicht gegen die CDU gerichtet. „Schon damals war uns klar, dass es keine Möglichkeit geben würde,

### KOMMENTAR

#### Sturm im Wasserglas

Von Manuel Glasfort

Sich an einen Tisch setzen – wie schwierig diese Redewendung manchmal in die Tat umzusetzen ist, wurde auf der Ratssitzung in Bockhorst deutlich. Es war ein unwürdiges Schauspiel, das die Bockhorster Union und die Ratsmehrheit teils aufführten. Wie tief mögliche Kränkungen auch sitzen, es ist Zeit, sich versöhnlich zu zeigen und das Kriegsbeil zu begraben. Das gilt für BU und Ratsmehrheit gleichermaßen – unabhängig davon, wer wem zuerst ein Gesprächsangebot gemacht hat. Fraglich, ob das alle begriffen haben.

Auch einigen der anwesenden Bürger stünde Mäßigung gut zu Gesicht. Ein Unbeteiligter musste den Eindruck bekommen, dass hier mit allen Mitteln ein Sturm im Wasserglas entfacht werden sollte. Mit allerlei Lappalien und faden-scheinigen Vorwürfen versuchten einige Bürger, die Sitzung zu torpedieren. Es drängte sich mitunter der Verdacht auf, dass es sich um ein abgekartetes Spiel handelte, mit dem Ziel, eine Breitseite gegen die neue Ratsmehrheit zu feuern. Weniger Geifern und mehr Sachlichkeit haben noch nie geschadet.

[m.glasfort@noz.de](mailto:m.glasfort@noz.de)

sich mit ihm an einen Tisch zu setzen, sollte er in den Gemeinderat einziehen“, so Robin weiter.

Der CDU-Fraktion warf Robin vor, sich nicht von den „Machenschaften“ von Albers distanzieren zu haben. Allerdings habe die BU Bürger-

meister Wilhelm Sievers bereits im Dezember ein Gesprächsangebot unterbreitet. Dieser habe zwar angenommen, aber bisher noch keinen Termin abgemacht. Albers ließ die Vorwürfe während der Sitzung unkommentiert. Mit Blick auf die angeblichen

obszönen Gesten sagte er im Anschluss: „Jeder kann so etwas behaupten.“ Sievers zeigte sich nach der Sitzung zuversichtlich, bald zu einem kollegialen Miteinander kommen zu können.

Beinahe tumultartig hatte die öffentliche Sitzung bereits mit der Bürgerfragestunde begonnen. „Wo bleibt meine Gemeindeordnung?“, rief der erste Bürger, kaum dass Sievers die Fragestunde eröffnet hatte. Der Bürgermeister versprach, sich darum zu kümmern. Mehrere Fragesteller wollten wissen, was er gegen die Spaltung des Gemeinderates unternehmen wolle. „Ich habe der Bockhorster Union ein Gesprächsangebot unterbreitet“, so Sievers, was deren Vertreter prompt abtritten.

In aufgeregtem Ton wiesen mehrere Bürger auf angebliche Gefahrenquellen auf Bockhorster Straßen hin. Der Tiefpunkt war erreicht, als eine Bürgerin Albers vorwarf, Grünabfälle auf Gemeindegrund entsorgt zu haben, und das mit Fotos dokumentierte. „Das ist eine Schweinerei!“, gefeierte sie. Albers gab an, dies nach Absprache mit dem damaligen Bürgermeister Robin getan zu haben.

## Bauwagen für die Jugend

Bockhorster Rat will Treffpunkt schaffen

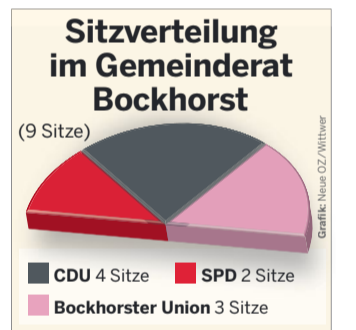
mgl **BOCKHORST.** Mit einem neuen „Bauwagenprojekt“ will die Ratsmehrheit aus SPD und CDU in Bockhorst einen Treffpunkt für Jugendliche vor Ort schaffen, wie auf der Sitzung des Gemeinderates deutlich wurde. Auf der Themenliste stand außerdem der Haushaltsplan 2012 und der Erlass einer Gebührenordnung für Wegenutzung.

Kerngedanke des Bauwagenprojektes ist die eigenverantwortliche Organisation durch die Jugendlichen, wie CDU-Fraktionsvorsitzender Manfred Mönnikes erläuterte. Der Bauwagen befindet sich derzeit am Sportplatz der Gemeinde, müsste aber von den Jugendlichen hergerichtet werden.

Hintergrund ist der Teilabriss des Jugendheims, der zum Verlust einiger Gruppenräume führt. Erste Gespräche mit dem Landkreis seien bereits geführt. „Um das Projekt interessant zu halten, muss es in einem halben Jahr abgewickelt werden. Wenn es ein Jahr gelaufen ist, ziehen wir Bilanz“, umriss der Ratsherr den Zeitplan. Die Vereine sollen am Projekt beteiligt werden.

Wer als Privatperson Leistungen entlang öffentlicher Straßen in Bockhorst legt, wird künftig zur Kasse gebeten. Der Rat übernahm in seiner Gebührenordnung zur Wegenutzung weitgehend die Regelung der Nachbargemeinde Esterwegen. Hintergrund ist der zunehmende Bau von Biogas, Windkraft und Solaranlagen. Abhängig von der Anlagengröße werden fortan bis zu 200 Euro für 100 Meter Leitung fällig.

Im Haushalt für 2012 sind 22.500 Euro an Investitionen vorgesehen, die großteils in die Straßenausbesserung fließen sollen. Für die Jahre 2013, 2014 und 2015 sieht die Investitionsplanung der Gemeinde Investitionen von insgesamt 200.000 Euro für die Straße vor.



# VERKAUFSOFFENER SONNTAG IN MEPPEN

1. April 2012, 13:00 - 18:00 Uhr

vom 19. März bis 01. April

## 4. MEPPENER EIERSUCHE



**MALWETTBEWERB:**  
13:00 bis 16:30 Uhr  
auf dem Meppener Markt

Ziehung der Gewinner:  
17:45 Uhr  
auf dem Meppener Markt

BESTAUNEN SIE  
**DAS RIESIGE  
MEPPENER OSTEREI!**

Bühne auf dem Meppener Markt